

Paibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für keine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Paib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. September d. J. dem Vicepräsidenten des Landes-Schulrathes für Niederösterreich Victor Ritter Pfermann von Eichthal aus Anlass der über seine Bitte erfolgten Versetzung in den bleibenden Ruhestand in Anerkennung seiner vielfährigen vorzüglichen Dienstleistung das Ritterkreuz des Leopold-Ordens tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. September d. J. den mit dem Titel und Charakter eines Sectionschefs bekleideten Ministerialrath im Ministerium für Cultus und Unterricht Dr. Erich Wolf zum Vicepräsidenten des Landes-Schulrathes für Niederösterreich allergnädigst zu ernennen und huldvollst zu bewilligen geruht, dass derselbe ad personam in die vierte Rangklasse eingereiht werde.
Rittner m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. September d. J. dem ökonomisch-administrativen Referenten beim Landes-Schulrath für Niederösterreich, Statthaltereirathe Wilhelm Panisch tagfrei den Titel und Charakter eines Hofrathes allergnädigst zu verleihen geruht.
Rittner m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. September d. J. den bei der Donau-Regulierungs-Commission in Wien in Verwendung stehenden Baurath der niederösterreichischen Statthalterei Sigmund Laussig zum Oberbaurathe extra statum für den niederösterreichischen Staatsbaudienst allergnädigst zu ernennen geruht.
Rielmansegg m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 2. September d. J. den Privatdocenten für Chirurgie, beziehungsweise für Zahnheilkunde, an der Universität in Graz Dr. Ludwig Ebner und Dr. Anton Reichsteiner den Titel eines außerordentlichen Universitätsprofessors allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 31. August d. J. dem in den dauernden Ruhestand versetzten Oberlehrer Franz Weigelt in Johnsdorf das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Feuilleton.

Aus der ethnographischen Ausstellung in Prag.
Von J. Lufes.

II.

In wesentlich verschiedener Weise manifestiert sich diese nationale Individualität in den vielgestaltigen Volksfesten, Spielen und sonstigen Vergnügungen der Ausstellung. So wurde zu Pfingsten innerhalb des „slawischen Dorfes“ ein großartiges volkstümliches Kirchweihfest gefeiert. Ein andermal gab es vor der märchisch-walachischen Chaluppe ein „Maitöpfen“ — das Krappen eines Malbaumes, — wie es in der Gegend von Wetin und Ratibor heimisch ist. Dann wurde wieder vor dem Hofe des böhmischen Dorfrichters der böhmische „Kranzeltanz“ aufgeführt. In Alt-Prag producierten sich „böhmische Musikanten“ aus dem 16. Jahrhundert, darunter ein besondres virtuoser Posaunenbläser als Solist. Wiederholt wurde da auch das städtische Ringelstechen in Scene gesetzt, wie es vor Jahrhunderten in Prag üblich war; Festzüge von Studenten und Vorführung von alten Prager Studentenbräuchen und Vorführung von alten Prager städtischen Treiben. Bald wird Gönnern ein Ständchen dargebracht, um dafür bewirtet und beschenkt zu werden. Das ist das alte studentische „Cassatum“. Bald wieder wird ein „Beans“ (ein grüner Junge)

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 4. September d. J. dem Sicherheitswachmanne der Wiener Polizeidirection Rudolf Kraus in Anerkennung der von ihm unter eigener Lebensgefahr mit Muth und Entschlossenheit bewirkten Rettung eines Menschen von Tode des Ertrinkens das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 3. September d. J. den in der L. & C. Hardtmuth'schen Bleistiftfabrik in Budweis bediensteten Arbeitern Josef Weiß und Albert Saffmann in Anerkennung ihrer vielfährigen, einem und demselben Unternehmen zugewendeten Berufsthätigkeit das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Die Verstaatlichung der süd-norddeutschen Verbindungsbahn und der österr. Nordwestbahn.

Die bevorstehende Verstaatlichung der süd-norddeutschen Verbindungsbahn und der österreichischen Nordwestbahn wird von einem Theile der Wiener Blätter mit Genugthuung begrüßt.

Die „Presse“ schreibt: „Mit der Ankündigung des von der Regierung gefassten Beschlusses tritt die Verstaatlichungsaction in eine weitere wichtige Phase ihrer Entwicklung, denn durch die Erwerbung der beiden genannten Netze durch den Staat erfährt der Organismus der Staatsbahnen nicht nur räumlich eine umfassende Vermehrung, er gelangt hiedurch auch verkehrspolitisch zu einer sehr beachtenswerten Ausgestaltung. Speciell die Verstaatlichung der österreichischen Nordwestbahn hat schon lange den Gegenstand des Wunsches der Bevölkerung Böhmens gebildet und wurde wiederholt im Reichsrathe gefordert. Durch die Angliederung der Linien beider Gesellschaften an das staatliche Netz wird diesem nunmehr ein hochwichtiger Schienenweg nach dem Norden und Nordwesten eingefügt, der für den internationalen Verkehr von großer Bedeutung ist. . . . Es ist erfreulich, dass das große Problem der Eisenbahn-Verstaatlichung keinen Stillstand erfährt, dass es bedächtig und wohl überlegt, aber zielbewusst fortgesetzt wird, und dass der Staat unentwegt dahin strebt seinen eisenbahnpolitischen Einfluss im Dienste des allgemeinen Interesses zu erhöhen und zu befestigen. Das Communiqué der „Wiener Abendpost“ wird zweifellos in den wirtschaftlichen Kreisen der Bevölkerung voller Zustimmung begegnen, als ein weiterer bedeutungsvoller Schritt auf dem Wege der Fortentwicklung des Staatsbahnsystems.“

Schritt auf dem Wege der Fortentwicklung des Staatsbahnsystems.“

Auch die „Neue freie Presse“ hebt die hohe Wichtigkeit der geplanten Verstaatlichungsaction hervor.

Das „Vaterland“ sagt: „Mit der Verstaatlichung dieser zwei Linien gewinnt der Staat, nachdem die Franz-Josef-Bahn und die Prag-Duxer Bahn sammt deren Ausbau bis zur Reichsgrenze schon vor mehreren Jahren verstaatlicht worden sind, nunmehr noch eine zweite von Wien bis zur nördlichen Reichsgrenze führende Linie. Nach Westen ist der Staat bereits Herr der wichtigeren Linien, nun wird er es auch nach Norden. . . . Der jetzige Leiter des Handelsministeriums ist allseits als ein Mann bekannt, der solche Actionen mit Geschick und Energie durchzuführen versteht.“

In der „Oesterreichischen Volkszeitung“ heißt es: „Die Verstaatlichungsaction in Oesterreich hat einen bedeutenden Schritt nach vorwärts gemacht. Wie nämlich kundgegeben wird, hat die Regierung beschlossen, das dem Staate bezüglich der süd-norddeutschen Verbindungsbahn und des garantierten Netzes der österreichischen Nordwestbahn zustehende Einlösungsrecht zur Ausübung zu bringen. Durch den Uebergang der Nordwestbahn und der süd-norddeutschen Verbindungsbahn in das Eigenthum des Staates schafft sich dieser eine neue Linie durch Mähren und Böhmen bis an die Reichsgrenze.“

Politische Uebersicht.

Paibach, 12. September.

Der „Pester Lloyd“ schreibt: „Der enthusiastische Empfang, welchen Se. Majestät Kaiser-König Franz Josef in Stettin sowohl seitens seines hohen Gastfreundes als auch seitens der Bevölkerung gefunden, wird in allen Kreisen der Monarchie dem freudigsten Wiederhall begegnen. Die Besuche, welche die Herrscher der beiden verbündeten Reiche alljährlich austauschen, sind nun eine Tradition geworden, in deren Hochhaltung die Völker sowohl den Ausdruck herzlicher Freundschaft der Monarchen als auch ein starkes Unterpfand des Friedens erblicken. Eine solche feststehende Gepflogenheit konnte sich nur auf Grundlage eines treuen und zuverlässigen Bundesverhältnisses herausbilden. Der Stettiner Besuch unseres Monarchen ist nun eine Weihe dieser wertvollen Gepflogenheit, und die schönen Stunden, die der Kaiser-König an der Seite seines hohen Gastfreundes, des Kaisers Wilhelm, und an der Seite seines alten Freundes und Waffengefährten, des Königs Albert von Sachsen, verbringt, werden in aller Herzen aufs wärmste nachempfunden werden.“

und Bizkov veranstalteten gleichfalls festliche Massenbesuche. Die Collectivbesuche aus nah und fern verleihen dem Leben der Ausstellung überhaupt einen specifisch slavischen Charakterzug. Namentlich machte sich derselbe bei den Massenbesuchen der in Wien ansässigen sowie der in Amerika angesiedelten Böhmen, der Bulgaren, der ungarischen Slovaken, der galizischen Ruthenen u. a. m. geltend.

Den Höhepunkt dieser Collectiv- und zugleich Massenbesuche bildete aber jener von vierthalbtausend Mähren; derselbe gestaltete sich zu einem mehrtägigen Nationalfeste, das an sich eine schier unerhöpliche Schaustellung ethnographischer Besonderheiten von ausgesprochenster Eigenart bot. Die Volkstypen der Hannaken, mährischen Slovaken, Walachen und Soraken präsentierten sich da durch Trachten und Aufzüge, durch Hochzeits-, Ernte- und sonstige Feste, durch Spiele, Tänze, Lieder sowie eigenartige Gesangstänze. In alldem pulsierte echtes Leben, welches auch die nach Tausenden und Abertausenden in die Ausstellung strömenden Bewohner Prags und sonstigen Besucher ohne Unterschied unwiderstehlich mit sich fortriss, so dass die „Tage der Mähren“ in der Ausstellung wirklich ein großartiges allgemeines Volksfest von originellstem ethnographischen Charakter bildeten.

Wenige Tage vor dem Massenbesuche der Mähren hatte sich auch das Erscheinen des millionsten zahlenden Besuchers zu einem nicht minder großartigen Aus-

In Dalmatien wurden am 10. d. M. die Landtagswahlen für die Städte und Handelskammern abgehalten. Die bisherige Anzahl der Autonomisten und Serben bleibt unverändert. Die Kroatisch-Nationalen gewannen ein Mandat. An Stelle eines radicalen Kroaten tritt Statthalterrath Bukovich.

Wie das «Mährische Tagblatt» meldet, beabsichtigen die Führer der deutschen Partei in Mähren für Anfangs October eine Vertrauensmännerversammlung nach Brünn einzuberufen, um Partei-Angelegenheiten und die Stellung der Deutschen zur künftigen Regierung zu besprechen.

Nach dem am 2. d. M. zu Rom abgehaltenen Ministerrathe haben die meisten Mitglieder des italienischen Cabinetes die Hauptstadt wieder verlassen, um erst am 20. d. M. nach der Hauptstadt zurückzukehren. Ueber die Beratungen der Minister melden die der Regierung nahestehenden Blätter, dass nur gewöhnliche Verwaltungs-Angelegenheiten erledigt worden seien und dass weder über die Besetzung der ledigen Votenschafteposten, noch über die Angelegenheit des tunesischen Handelsvertrages etwas entschieden worden sei. Auch die Zustände der öffentlichen Sicherheit sowie die Lage Siciliens und die Amnestiefrage sollen nicht erörtert worden sein. Mit den beiden letzteren Gegenständen beschäftigt sich desto mehr die Presse neuerdings wieder aus Anlass der Socialisten-Wahlen vom 1. September.

Der französische Bauminister Dupuy-Dutemps will in seinem Verwaltungszweige mit der Decentralisation Ernst machen. Er plant eine großartige Umwälzung mit dem Straßenwesen und scheut sich nicht, damit gewissermaßen der mächtigen Körperschaft der Staats-Ingenieure (Ponts et Chaussées), welche sich aus der Ecole polytechnique rekrutiert und der Carnot und Freycinet angehörten, den Krieg zu erklären. Bisher zerfielen die Straßen Frankreichs in nationale, departementale und vicinale Straßen. Die nationalen Straßen waren die Domäne der Ponts et Chaussées und nun will der Minister das Straßenwesen vereinfachen, indem er auch die nationalen Straßen den Departements zur Besorgung überlässt. Von den 750.000 Kilometer der französischen Straßen sind 36.000 nationale Straßen. Da dieses Straßensystem in ganzen vollständig ausgebaut ist, so sind zu seiner Unterhaltung die kostspieligen ausgebildeten Ingenieure der polytechnischen Schule nicht mehr nöthig. Sie haben da über 2000 Sinecuren inne, welche der Staat ohne Schaden abschaffen kann. Die Vertheidiger der «Ponts et Chaussées» machen bloß geltend, dass die einheitliche Direction der nationalen Straßen für die Landesvertheidigung unentbehrlich sei. Im geheimen rechnen sie bestimmt darauf, dass Dupuy-Dutemps, wie alle Reformminister Frankreichs, gestürzt werden wird, bevor er eine einzige Reform durchgeführt hat.

Wie man aus Madrid meldet, wurde in einer Versammlung hoher Marine-Functionäre unter Vorsitz des Marineministers beschlossen, den Bau neuer Panzerschiffe auf den Werften der Halbinsel zu beschleunigen.

Aus Christiania berichtet man: Das Generalcommando erließ eine Mobilisierungs-Ordnung, welche etwa 8000 Mann umfasst. Die Uebungen nehmen am 12. d. M. ihren Anfang. Der König wird demnächst in Mosß erwartet, um den Manövern beizuwohnen.

Nach einer Belgrader Meldung der «Neuen freien Presse» hat der serbische Ministerialrath den aus Wien vorgeschlagenen Modalitäten wegen Aufhebung der ungarischen Grenzsperrprincipiell zugestimmt.

Serbien verzichtet auf die Bestimmung des Artikels 4 des Juli-Protokolls, wonach bei Constatierung eines Seuchensalles an serbischen Schweinen in Steinbruch der serbische Consul intervenieren muß. Man erwartet die Aufhebung der Grenzsperr noch im Laufe dieser Woche.

Nach einer der «P. C.» aus Sofia zugehenden Meldung hat Ministerpräsident Dr. Stoilov, in Ausführung der schon vor Monaten angekündigten Absicht, ein die Wahlfreiheit garantirendes neues Wahlgesetz zu schaffen, kürzlich an alle Präfecten ein auf diesen Gegenstand bezügliches Circular versendet. In demselben werden die Präfecten aufgefordert, Erhebungen zu pflegen und Vorschläge darüber zu erstatten, welcher Aenderungen das bestehende Wahlgesetz bedarf, welche Mängel das bisherige Wahlsystem aufwies, durch welche Mittel Ruhe und Ordnung bei den Wahlen zuverlässig garantiert werden könnten und wie die Beeinflussung der Wähler sowohl seitens der Parteien als auch seitens der Behörden hintangehalten werden könnte. Das Circular empfiehlt, die Kreisvertretungen und die Gemeindevorstellungen über all diese Punkte zu befragen und über das Ergebnis der Regierung Bericht zu erstatten. Das neue Wahlgesetz soll noch in der kommenden Session der Sobranje vorgelegt werden.

Die mündlich durch Tusthan-Pascha mitgetheilten Zugeständnisse der Pforte wurden von den Botschaftern Frankreichs und Russlands zur Mittheilung an ihre Regierungen entgegengenommen, während der britische Botschafter erklärte, dass die Zugeständnisse verspätet seien, man möge dieselben eventuell in London machen. Die Zugeständnisse wurden den drei Botschaftern am 7. d. M. auf Grund der kaiserlichen Sanctionierung schriftlich mitgetheilt. Außer einer Control-Commission, mit welcher die Botschafter direct verkehren können, nahm die Pforte weitere fünf Punkte der Vorschläge vom 11. Mai an, wodurch die wesentlichsten Hauptpunkte der Vorschläge seitens der Pforte acceptiert sind. Es fragt sich nun, ob die Mächte den jüngsten Beschluss wegen des Eintrittes fremder Delegirter in die Control-Commission, auf welchen sie mehr Gewicht zu legen scheinen, als auf die Reformdetails, fallen lassen. Türkischerseits wird dies erhofft, in welchem Falle die armenische Frage bis auf die Durchführung erledigt wäre. Die Botschafter sind bisher ohne Instructionen.

Tagesneuigkeiten.

— (Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers.) Dem Prager «Ges» wird von dem sehr mehreren Jahren in Jerusalem weilenden Priester Herrn Dr. August Malek aus Jerusalem geschrieben: «Der 18. August vereinigte sämmtliche hier lebende Angehörige der österreichisch-ungarischen Monarchie zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers. Einige Oesterreicher fanden sich schon vor 7 Uhr beim heil. Grabe ein, wo ein feierliches Hochamt für das Wohl Sr. Majestät des Kaisers celebriert wurde. Zu der Messe in der St. Salvator-Kirche der Franciscaner, zu deren Errichtung Seine Majestät unser allergnädigster Kaiser wesentlich beigetragen hat, fand sich der österreichisch-ungarische Consul Herr Jppen in Begleitung von fünf Kavassari ein, von denen drei mit silberbeschlagenen Stäben unmittelbar vor ihm einerschritten. An der Schwelle des Gotteshauses wurde dem Consul das Aspergile gereicht. Das feierliche Hochamt, mit großer Assistentz, celebrierte P. Jvo Juric, ein gebürtiger Bosnier. Die Theilnahme war eine sehr bedeutende, da diesmal das Allerhöchste Geburtsfest auf

einen Sonntag fiel. Zum Schlusse hallte das ergreifende «Salvum fac imperatorem et regem nostrum Franciscum Josephum» durch das Gotteshaus, und mächtig ertönte hierauf die in allen Sprachen Oesterreichs gesungene Kaiserhymne. In diesem Augenblicke sand sich P. Hermes ein und lud den Consul sowie die hervorragendsten Theilnehmer am Gottesdienste zu einem Frühstück im Kloster. Gleich darauf begaben wir uns alle zum österreichischen Hospiz. Der große Salon im zweiten Stocke füllte sich. Der Consul richtete an die Versammelten eine patriotische Ansprache und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser. Hierauf nahm er die Huldigung, und zwar in nachstehender Reihenfolge entgegen: zuerst erschienen die beiden Rectoren des österreichischen Hospizes, der Prior der barmherzigen Brüder, hierauf die jüdischen Deputationen und schließlich einige Angehörige der Monarchie. Um halb 11 Uhr begann die Vorstellung der hohen kirchlichen und weltlichen Würdenträger. Als erster erschien der Custos des heiligen Landes P. Aurelius mit dem Discreten P. Jvo und anderen. Hierauf kam Ibrahim Pascha mit dem Secretär Bishura Esendi, Mgr. Pas. Appoctia, Weihbischof und Generalvicar, mit dem Canonicus Recel. Den Schluss bildeten die Schwestern der arabischen Congregation des heiligen Rosenkranzes, welche an der Seite der Missionäre für die Erziehung der Mädchen sorgen. Zu dem Festmahle, welches der Consul im großen Speisesaale des Hospizes gab, fanden sich die hervorragendsten Katholiken ein, deren Wige in Oesterreich-Ungarn gestanden ist.»

— (Ihre k. und k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stefanie) wird Sonntag der letzten diesjährigen Vorstellung der Passionsspiele in Görz beiwohnen.

— (Die Rache des Hausmeisters.) Aus Triest wird gemeldet: Der 66jährige Hausmeister Carnellutti war dieserlage wegen Nachlässigkeit im Dienste entlassen worden. Derselbe lauerte dem allgemein bekannten Rentier Brunner auf und brachte dem Greise, den er irrthümlicherweise für den Anstifter seiner Entlassung hielt, mittelst eines Schusterkneps eine tiefe Brustwunde bei. Man hofft Brunner retten zu können, Carnellutti wurde verhaftet.

— (Cholera.) Die «Wiener Abendpost» meldet vom 11. d. M.: Im Bezirke Tarnopol, Gemeinde Tarnopol, erkrankten am 9. d. M. drei Personen an Cholera, während vier genasen. In der Gemeinde Berczowica starb eine früher erkrankte Person. In anderen Gemeinden Galiziens ist weder eine Erkrankung noch ein Todesfall an Cholera vorgekommen.

— (Sturz von Eismassen.) Aus Bern wird vom 11. d. M. gemeldet: Vom Alteis-Gletscher stürzten große Eismassen auf den Semi-Pass, der von Frutigen im Canton Bern nach Leut im Canton Wallis führt, und bedeckte eine etwa drei Kilometer lange Strecke. Man befürchtet, dass sechs Personen und 300 Stück Vieh unter den Eismassen begraben sind.

— (Schiffs-unglück.) Man meldet aus Constantinopel: Im Schwarzen Meere stieß der türkische Dampfer «Jsmail» mit einem englischen Dampfer zusammen, infolge dessen ersterer sogleich sank. Die ganze Schiffsmannschaft sammt den sechzig Passagieren ist ertrunken.

— (Erdbeben in Griechenland.) Am 10. d. M. morgens wurden auf Cudba heftige Erdstöße verspürt; Schaden wurde jedoch keiner angerichtet.

stellungen anderer Art gestaltet. Dieser oder vielmehr diese Millionste war — wie gesagt — ein armes Dorfmadchen aus Bystric bei Beneßau, das in Prag dient. Raum war sie von dem Vice-Präsidenten der Ausstellung, Director Schubert, beim Tourniquet als Millionste constatirt, als sich wie durch einen Zauber das schöne Märchen vom Aschenbrödel am hellen Tage verwirklichte, verlebendigte. Der Präsident der Ausstellung, Graf Czajansky, ward der Prinz, der die Millionste den versammelten Festgästen präsentierte, und die siebzigttausend Besucher jenes Tages wurden nicht müde, die Glückstrahlende jubelnd zu feiern. . .

Unbeirrt von all diesem überquellenden Leben und Treiben der Massen, welche schließlich doch nur in Form von Vergnügungen bis zu einem gewissen Grade die bildenden und lehrhaften Momente der Ausstellung in sich aufnehmen können, wallt die Intelligenz in endlosen Zügen an den ethnographischen Schätzen mit dem vortrefflichen Katalog, mit Specialführern, Monographien und dergleichen in der Hand dahin, schaut, liest, notiert, kurz macht sich nach individuellem Nutzen und Können mehr oder weniger von dem Gebotenen geistig zu eigen. Männer der Wissenschaft aller Zweige, Archäologen, zumeist Ethnographen, aber auch Männer praktischen Wirkens in allen Berufen, Industrielle wie Gewerbetreibende, nicht zum wenigsten Künstler jeder Richtung, Publicisten wie Politiker, alle durchziehen sie schweigenden Ernstes,

aber jeder nach seiner Art intensiv geistig arbeitend, Abtheilung um Abtheilung, Gruppe um Gruppe, Collection um Collection, durchmustern Diagramm um Diagramm, den ethnographischen Palast, das «slawische Dorf», «Alt-Prag», Specialität um Specialität.

Geradezu übermenschliche Thätigkeit entfalten die Functionäre und leitenden Fachmänner der Ausstellung selbst. Jeder Augenblick, welchen die Pflichten der Repräsentation und des Arrangements, die Führung einzelner wie ganzer Scharen, Vorträge u. dergl. übrig lassen, wird ausgenützt, um das immense Materiale entweder dauernd zu erwerben oder schriftlich zu verarbeiten, und schon ist ein ethnographisches Museum im Entstehen, ein Ausstellungswerk im Erscheinen begriffen; Fach- und Amateur-Photographen buchen eifrigst bildlich jede Gruppe, jeden typischen Gegenstand, jedes bedeutsame Detail der Ausstellung, jedes rasch vergängliche, originelle Moment des Ausstellungslebens und -Treibens, so dass diese ethnographische Ausstellung, kaum geschlossen, im ethnographischen Museum der Hauptsache nach, im Ausstellungswerke aber in Wort und Bild vollständig fortleben wird.

Nicht unerwähnt darf übrigens gelassen werden, dass bei alledem über der Vergangenheit und Zukunft durchaus nicht der Gegenwart vergessen wurde. Gleich mit der Eröffnung war auch eine landwirtschaftliche Ausstellung verbunden, welche vom primitiven Urpfluge bis zur modernsten landwirtschaftlichen Maschine, bis

zur neuesten Erfindung auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Industrie, namentlich im Bereiche der Zucker-Fabrication, alles Typische enthielt. Eine eigene Halle vereinigt Erzeugnisse aller modernen Produktionszweige der Industrie und Gewerbe. Vieh-, Pferde- und sonstige temporäre Ausstellungen mit ihrem Behör vervollständigen das ethnographische Gesamtbild der National-Cultur lebensvoll bis auf die Gegenwart.

Wenn man nun dies alles überblickt — von einer halbwegs erschöpfenden Darstellung kann natürlich nicht die Rede sein —, so begreift sich wohl die manigfache Anziehungskraft dieses Ausstellungs-Unternehmens und die erste Million von Besuchern in nicht ganz neunzig Tagen von selbst. Wenn man nun dabei auch noch gewisser, äußerst ungünstiger Verhältnisse gedenkt, unter welchen diese Ausstellung binnen nicht ganz vier Jahren förmlich aus dem Boden gestampft wurde, so muß sine ira et studio zugestanden werden, dass man da angesichts der bedeutendsten national-culturellen Schöpfung des czechoslavischen Volkes seit seinem Wiedererwachen aus dritthalbhundertjährigem Todeschlaf steht. — Mit doppelter Bewunderung muß man aber nicht bloß jener Männer gedenken, die diese Ausstellung muthig und thatkräftig geschaffen und gefördert, sondern ebenso sehr derjenigen, die sie mit wahrer Weisheit ermöglicht haben.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Militärtransporte.) Der Rücktransport der Mandovertruppen mit 13 Militärzügen der Staatsbahnen von Villach S. B. vollzog sich anstandslos, ebenso die Auswaggonierung auf dem Südbahnhof in Laibach und der Weitertransport mit der Südbahn. Seitens der Südbahnrestauration wurden hier gegen 4000 Mann in raschster Weise und bester Ordnung, darunter das 47. Infanterie-Regiment mit Mittagsmenage, verköstigt. Zur Begrüßung der angekommenen Stäbe und Oberofficiere hielten sich hier befindlichen Stabs- und Oberofficiere auf dem Bahnhof eingefunden. Das projectierte Concert der Militärkapelle des 47. Inf.-Reg. im Bahnhof-Restaurantsgarten mußte der ungünstigen Witterung halber unterbleiben. Die Reservisten und Urlauber des 17. Infanterie-Regiments und 7. Jägerbataillons wurden auswaggoniert und marschirten in die Kasernen, von wo sie nach Abgabe der Montur und Waffen in ihre Heimat entlassen wurden.

(Lieferung von Küchengeräthen und Spitals-Requisiten.) Behufs Sicherstellung von Küchengeräthen und Spitals-Requisiten für die Militär-Sanitätsanstalten im Bereiche des I. u. I. 3. Corps, und zwar für die Garnisonsspitaler Nr. 7 in Graz, Nr. 8 in Laibach und Nr. 9 in Triest, für die Truppenspitäler in Görz, Klagenfurt, Marburg und Pettau, dann für die Marobenhäuser in Gili, Tarvis und Villach, auf den Bedarf des Jahres 1896 findet am 8. October 1895 um 10 Uhr vormittags beim Garnisonsspitaler Nr. 7 in Graz die Offertverhandlung statt. Die Kundmachung, enthaltend das Verzeichnis der zu liefernden Gegenstände, die Bedingungen und das Offertformulare, kann auch in der Kanzlei der Handels- und Gewerbelammer in Laibach eingesehen werden.

(Es naht der Herbst.) Der so sehr ersehnte Regen hat sich endlich eingestellt, die drückende Hitze, die stauberfüllte Atmosphäre ist einer schönen erhellenden Luft gewichen. Noch haben die Kronen der mächtigen Kastanienbäume ihren vollen Blättererschmuck, und wie durch einen langen Laubgang schreitet man durch die Wälder. Allerdings beginnt sich das Laub der Bäume braun und gelb zu färben, und zwar heuer früher wie sonst. Die ungewöhnlich hohe Temperatur, die lange Dürre und die Staubmassen haben redlich das ihrige dazu beigetragen. Hoffen wir, daß uns ein langer, schöner Herbst beschieden wird, der uns die Leiden des Sommers vergessen macht und uns Gelegenheit bietet, noch öfters hinaus aufs Land und in die Berge zu ziehen, um in der reinen, erfrischenden Herbstluft Stärkung für die nahenden Anstrengungen des Winters zu suchen. Inzwischen rüsten sich unsere Kunstinstitute mit vielem Muth und Geschick zu neuen Thaten in der kommenden Saison. Ihnen wollen wir demnächst einige Worte widmen.

(Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 1. bis 7. September kamen in Laibach zur Welt 12 Kinder, dagegen starben 21 Personen, und zwar an Tuberculose 4, Magentarrh 5, infolge Schlagflusses 1, an Altersschwäche 2, infolge Unfalls 2 und an sonstigen Krankheiten 7. Unter den Verstorbenen befanden sich 5 Octafremde und 7 Personen aus Anstalten. Infectionskrankheiten wurden gemeldet: Masern 1, Typhus 1 und Diphtheritis 3 Fälle.

(Sanitäre.) Ueber den Verlauf der im Bezirke Tschernembl herrschenden Typhusepidemie wird

uns berichtet, daß sich in den Ortschaften Ober- und Unterberg nunmehr noch sechs Kranke befinden, daß diese Krankheit jedoch in letzterer Zeit in der benachbarten Ortschaft Unterwald heftig auftrat, woselbst rasch nacheinander 15 Personen erkrankten. In dieser Gegend lebt die Bevölkerung unter sehr schlechten hygienischen Verhältnissen: große Armut, feuchte, finstere Wohnstätten, in denen zur Winterszeit auch Hausthiere kleinerer Art, wie z. B. Schafe, Hühner, untergebracht zu werden pflegen; schlechte, oft unzureichende, zumeist aus Feldfrüchten bestehende, ungenügend zubereitete Nahrung, häufiger Genuß von unreifem Obste, schlechtes Trinkwasser u. sehen die Widerstandsfähigkeit dieser Bevölkerung gegen Krankheiten sehr herab, und ist unter solchen Umständen eine wirksame Bekämpfung dieser Epidemie mit großen Schwierigkeiten verbunden. Es stellt sich da nebst der ärztlichen Behandlung der Kranken die bessere Pflege derselben, welche ihnen über Anordnung zutheil wird, wohl als die beste Maßregel dar, welche gegen diese Krankheit überhaupt angewendet werden kann. Der Desinfectionsdienst wird vom betreffenden, für denselben befähigten Diener versehen, er sorgt gleichfalls für die möglichste Reinhaltung der Wohnstätten; leider aber werden den sanitären Anordnungen durch Unverstand der Leute häufig Schwierigkeiten bereitet, im großen und ganzen sügt sich jedoch die Bevölkerung den zur Tilgung und Verhütung der Ausbreitung der Epidemie eingeführten Maßregeln. Günstig ist, daß der Charakter der Epidemie als nicht böseartig bezeichnet wird, indem von den bisher erkrankten 46 Personen nur zwei gestorben sind.

(Aus Trojana) schreibt man uns vom 10. September: Schon wochenlang richten wir unsere Blicke sehnsuchtsvoll nach dem wolkenlosen Himmel, um am Horizont ein Wölkchen zu erspähen, welches uns endlich Erlösung von der solange anhaltenden, fast tropischen Temperatur kündete. Gestern nachmittags erheiterten sich unsere Mienen. Die zwei conträren Winde Südost und Nordwest schoben Wolken vor sich her, welche schnell unseren Horizont unter Dach brachten. Bald beglückte uns ein schütterer Regen, der leider nur wenige Minuten anhält und nicht einmal den immensen Straßenstaub zu bewältigen vermochte. Gleichwohl haben einige im Südost ausstreichende Blitze und das aus der Ferne vernehmbare Rollen des Donners unsere Hoffnung auf einen ausgiebigen Nachregen noch immer aufrecht erhalten, wobei man mitunter in einer an Verzweiflung grenzenden Resignation so weit gieng, daß man die Annäherung des Gewitters sehnsüchtig wünschte, möge dann kommen, was da wolle. Allein Regen und Gewitter blieben aus; bei sternenhellem Himmel begaben wir uns zur Ruhe, wolkenlos war der Morgen, doch auf 13 Grad abgekühlt, denn im Umkreis von 10 bis 20 Kilometer hatte es mehr oder weniger geregnet. Bei der so lange dauernden Hitze, mittags mit dem Thermometerstande von 26 bis 28 Grad Celsius, ist selbst in unserem quellenreichen Gebiete ein sehr empfindlicher Wassermangel und eine seit dem Jahre 1834 nicht dagewesene Dürre eingetreten, unter welcher Menschen und Thiere empfindlich leiden und die Vegetation dahinsiecht. Viele Brunnen und Wasserleitungen haben entweder gänzlich versagt oder spenden nur wenig Nafz, was tief unter dem täglichen Bedarfe steht. Die Gebirgsbäche sind zu Bächlein eingeschrumpft und kaum mehr imstande, da und dort das Rad einer einschlächtigen Waldmühle ins Kreisen zu bringen. In mehreren Ortschaften muß das für Menschen und Hausthiere unent-

behrliche Wasser aus bedeutenden Entfernungen herbeigeschafft werden. Ungeachtet dieser aufreibenden Beschwerden erfreuen sich bisher Menschen und Thiere eines ganz normalen Wohlbefindens. — Wesentlich anders jedoch ist der Stand der Vegetation, denn diese hat bei dieser Calamität den größten Schaden gelitten. Die Grummetfuchung ist nur dürftig ausgefallen, die fast gänzlich vertrockneten Viehweiden geben den Thieren keine Nahrung mehr und gewähren in ihrer graubraunen Kleidung einen traurigen Anblick. Unter den noch ausstehenden Culturen steht die Hirse, welche derzeit geschritten wird, bezüglich der Ergiebigkeit obenan, dann kommen die Fisolten und der Kukuruz; die Hoffnung auf eine ergiebige Kartoffelernte ist infolge der Dürre sehr ins Schwanken gerathen. Und der Heiden — wenn man ihn untertags anschaut, erregt er unser Mitleid; seine in der Sonnenhitze schlapp gewordenen Blätter hängen so traurig an den Stengeln, dennoch erholen sie sich wieder in der kühlen Nachtlust und erhalten des Morgens eine strammere Haltung. Groß wird der Ertrag des Heidens nicht sein, denn der Fruchtansatz enthält viele taube Hülsen. Die Palmrabe kommt bei dieser Witterung im Wachstum nur langsam vorwärts, hat auch vom Erbslohlkäfer viel gelitten; geradesteht es auch mit dem Kopskraut, welches ortsweise nur mit großem Fleiße vom Fraße der Kohlweißlinggraupe gerettet werden konnte.

(Die Saison in Abbazia.) In Abbazia, unserem einzigen österreichischen Seebad, hat jetzt, wie der «Neuen freien Presse» von dort gemeldet wird, die Saison ihren Höhepunkt erreicht. Wenn auch die übrigens in ganz Europa herrschende Hitze wiederholt unangenehm berührte, hat das Publicum doch das herrliche Seebad, in welchem unausgesetzt fröhliches Treiben herrscht, insbesondere zur Zeit der täglich zweimaligen Curmusik unter der Leitung des Kapellmeisters Hruby, welcher allgemeine Anerkennung gezollt wird. Auch an sonstigen Vergnügungen wird heuer weit mehr geboten, als in anderen Jahren. Nebst einem Wettschwimmen gab es am letzten Sonntag eine Tombola, und fast täglich werden Schiffsausflüge unternommen. Am nächsten Sonntag wird wieder ein Wettschwimmen veranstaltet. Se. I. u. I. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ludwig Victor, welcher alljährlich mitten unter dem Publicum im Südbahn-Etablissement kadet, nimmt auch täglich seine Mahlzeiten unter den Gästen im Garten-Restaurant des «Hotel Stefanie». Nur seit dem Tode des Erzherzogs Sabislaus wird an Musikabenden im Hotelgarten die Abendmahlzeit auswärts genommen. Leider kann die Theater-Gesellschaft des Laibacher Landes-theaters unter der Direction Oppenheim sich keiner günstigen Erfolge rühmen, da die große Hitze das Publicum vom Theaterbesuche abhält. Es werden von nun an Vorstellungen nach französischer und Schweizer Art stattfinden, nämlich mit Sitzplätzen an gedeckten Tischen, wovon ein besserer Erfolg erwartet wird.

(Triester Lagerhäuser.) Die geschäftliche Entwicklung der verstaatlichten Triester Lagerhäuser nimmt ungestört einen sehr befriedigenden Fortgang. Der Lagerstand zu Ende August dieses Jahres betrug das Dreifache des Ende August 1894 verzeichneten Quantums. Die Lagerräume sind vollständig in Anspruch genommen, und es geht dies schon daraus hervor, daß die Zahl der Hangars um zwei vermehrt werden muß. Dabei ist als erfreuliche Thatsache hervorzuheben, daß die Verstaatlichung der Lagerhäuser auf den Wert der privaten Magazine keinen abträglichen Einfluß geübt

Ob er Wort hält?

Novelle von M. Friedrichstein.

(28. Fortsetzung.)

Und alle Herrschaft über sich verlor er angesichts dieser Gewissheit, und sich zärtlich über sie beugend, küßte er sie auf die süßen, nun geschlossenen Augen. «Sabine,» flüsterte er dabei mit bebender Stimme, «armes, geängstigtes Kind, wache auf! Deffne mir deine geliebten blauen Augensterne!» Da lehrte der Castellan mit einem Glase Wasser zurück, und kaum daß der Bewusstlosen Schlafen und Stirn damit benetzt waren, schlug sie die Augen auf und blickte erstaunt umher. «Wo bin ich?» fragte sie matt. «Wohlgeborgen und befreit aus der gräßlichen Umgebung!» tröstete Herr von Sassen sie. «Aber, liebes, bestes Fräulein,» rief der Castellan und faltete die mageren Hände, «wie war es denn nur möglich, daß Sie in diese fatale Lage kommen konnten? Hätte der Herr hier Sie nicht sogleich vermisst, wer weiß, wie lange Sie dann in der unheimlichen Gruft hätten bleiben können!» Bei diesem Ausspruche des alten Herrn, wurde Sabine völlig wach und sich bewußt, daß Herr von Sassen sie auf seinen Knien hielt. Mit tiefem Eröthen auf die eigenen Füße zu stellen. Aber sie wankte und mußte es dulden, daß er sie sorgfältig stützend bis zu einem Chorstuhl führte, auf den er sie niedersinken ließ, damit sie sich völlig erhole. Die gespannt Lauschenden erfuhren dann aus

ihrem Munde, wie es gekommen war, daß man sie in der Gruft eingeschlossen hatte.

Der Castellan erging sich in tausend Entschuldigungen, welche sie, sich selbst beschuldigend, indes nicht gelten ließ.

Als sie sich soweit erholt hatte, daß sie den Heimweg antreten konnte, legte Herr von Sassen ohne weiteres ihren Arm in den seinen, um die durch die ausgestandene Angst noch sehr Ergriffene zu stützen.

Fräulein Adelheid stand am Fenster und sah das Paar daherkommen; sie sah, wie ihr Schwager mit fast mütterlicher Besorgnis die auffallend bleichen Züge des jungen Mädchens beobachtete. Und über diesen Anblick empört, biß sie zornig die Lippen zusammen und murmelte:

«Sie muß fort! Es ist die höchste Zeit! Wenn ich noch warte, könnte es zu spät werden. Zu spät! — Ah, sie soll sich hüten! Wenn ich es will, so schleudere ich sie aus meinem Wege wie einen Stein, der mir lästig ist! Und ich will es! Ich will mein Recht, und sie soll mich zu allerletzt daran hindern! Ich will mein Recht! Sein Wort, daß er der sterbenden Gattin gegeben hat, er soll es halten — er soll es mir halten! Ich fordere — ich fordere es!»

In beschleunigter Reiseroute war die Familie Sassen heimgekehrt.

Sobald Sabine's Zeit es ihr nach der Ankunft erlaubte, eilte sie zu Köschchen Blum, zu der jede Faser ihres Herzens sie hinstrieb. Nebenbei hatte sie dem guten alten Fräulein das Versprechen gegeben, derselben ihre Reise-Erlebnisse sofort nach der Rückkehr brühwarm mittheilen zu wollen.

«Ei, ei, schon wieder da?» rief das alte Fräulein hocherfreut und streckte ihrem Liebling beide Hände entgegen. «Das ist ja rascher gegangen, als ich hoffen durfte!»

Und indem sie die Heimgekehrte näher zum Licht zog, blickte sie ihr prüfend ins Antlitz und fragte:

«Aber, Herzenskind, wie schaust du d'rein? Kommt man so von einer Vergnügungsreise zurück? So bleich, so ernst?»

«Tantchen,» entgegnete Sabine, indem sie in der Erinnerung an das gehabte Abenteuer noch erschauerte, «es ist mir am Schluß der Reise etwas Furchtbares passiert, und alle schönen Eindrücke sind mir dadurch fast völlig verdunkelt worden.»

«Du erschreckst mich, Kind!» antwortete das alte Fräulein. «Das mußt du mir unverzüglich erzählen!»

Und Fräulein Blum nöthigte ihren Gast nieder auf einen Sessel in der Fensternische und setzte sich, die Hand desselben umfaßt haltend, neben das junge Mädchen.

Mit Spannung und Kopfschütteln folgte sie Sabines Schilderung von den Vorgängen im Dom zu Braunschweig.

«Armes Kind!» rief sie, als jene geendet hatte.

«Da warst du ja in einer fürchterlichen Lage! Wie gut war es, daß Herr von Sassen dich sobald daraus befreite!»

«Ja,» entgegnete Sabine träumerisch, «er war sehr besorgt und aufmerksam gegen mich.»

«Siehst du wohl, Kind, daß deine erste Meinung über seine Person eine irrige war!» triumphierte das alte Fräulein. «Ich habe ihn stets nur als einen ritterlichen, liebenswürdigen Herrn gekannt!»

(Fortsetzung folgt.)

hat, daß vielmehr die Mietzins für die letzteren eine Erhöhung erfahren haben. Die Uebernahme der Lagerhäuser in den Staatsbetrieb und die mit dieser Maßregel verbundenen Reformen lassen schon heute die wirtschaftlichen Vortheile für unser See-Emporium deutlich hervortreten.

(Erdbeben.) Heute um 5 Uhr 3 Minuten früh wurde ein circa 2 bis 3 Sekunden andauerndes schwächeres, wellenförmiges Beben verspürt, das unterirdisches Geräusch einleitete.

(Landesregierung für Kärnten.) Se. Excellenz der Herr Landespräsident Baron Schmidt-Babierow hat die Leitung der Landesregierung nach mehrwöchentlicher Beurlaubung wieder übernommen.

Neueste Nachrichten.

Erzherzog Ladislaus †

Budapest, 12. September.

Die Leichenfeierlichkeiten für den verbliebenen Erzherzog Ladislaus haben heute durch ein Seelenamt, welches der Fürstprimas unter großer Assistenz celebrierte, ihren Abschluß gefunden. Im Oratorium wohnte die erzherzogliche Familie dem Seelenamte bei, nachdem dieselbe schon um 7 Uhr früh in der Krypta zu einer stillen Messe erschienen war. Außerdem war das gesammte Ministerium unter Führung des Ministerpräsidenten Baron Banffy, die Generalität mit den Stabs-officieren und die Spitzen der bürgerlichen Behörden anwesend.

Euginograd, 12. September. In der Schlosskapelle fand heute vormittags ein Requiem für weiland Erzherzog Ladislaus statt, an welchem Prinz Ferdinand mit Gemahlin und der ganze Hofstaat theilnahmen.

Die deutschen Kaisermanöver.

Stettin, 12. September.

Bei dem heutigen Manöver siegte Se. Majestät Kaiser Wilhelm mit der Nordarmee. Außer den anderen erlauchten Gästen nahm auch der Graf von Turin am Verlaufe der drei Manöverstage lebhaften Antheil.

Das Manöver wurde heute um 10 3/4 Uhr zwischen Möringen und Sparrenfelde beendet. Der Sieg der Nordarmee war durch den Vorstoß des 9. Corps entschieden, welches den linken Flügel der Südararmee, gebildet durch die zweite Garde-Division, zurückdrängte. Die der Südararmee angehörende 5. Division stürmte allerdings ein Gehöft an der Chaussée zwischen Möringen und Sparrenfelde, wurde jedoch infolge der rechtzeitig bei dem 2. Corps eingetroffenen Reserven wieder zurückgeworfen und von der 6. Division aufgenommen. Der Angriff der 1. Garde-Division wurde ebenfalls abge schlagen, so daß die Nordarmee nicht allein ihre Position hielt, sondern auch den Kampf, namentlich mit dem rechten Flügel, siegreich führte. — Gegen 1 Uhr kehrten die erlauchten Herrschaften hieher zurück.

Um 3 Uhr fand im Schlosse ein Diner zu 140 Gedecken statt. Se. Majestät Kaiser Wilhelm saß wie gestern zwischen Ihren Majestäten dem Kaiser Franz Josef und dem König Albert von Sachsen.

Se. Majestät Kaiser Franz Josef spendete für die Armen Stettins 4000 Mark.

Se. Majestät Kaiser Wilhelm begleitete Se. Majestät den Kaiser Franz Josef zum Bahnhofe, woselbst Se. Majestät der König Albert von Sachsen erschien. Nach herzlichster Verabschiedung bestieg Seine Majestät Kaiser Franz Josef den Sonderzug und trat die Rückreise nach Wien an. Sodann verabschiedete sich Se. Majestät Kaiser Wilhelm in inniger Weise von Sr. Majestät dem Könige von Sachsen. Kaiser Wilhelm begab sich sodann an Bord der Yacht «Grille» nach Swinemünde. Kaiser Wilhelm trug die Uniform seines österreichisch-ungarischen Husaren-Regimentes, Kaiser Franz Josef die Uniform seines Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regimentes. Graf Waldersee wurde zum Generalobersten der Cavallerie mit dem Range eines Feldmarschalls ernannt.

Telegramme.

Prag, 12. September. (Orig.-Tel.) Der gestern abends hier eingetroffene Statthalter Graf Baden i begab sich heute vormittags zum Statthalter Grafen Thun auf das Schloß Bubenč, dem Sommeraufenthalte des Grafen Thun, worauf beide in das Statthaltereigebäude nach Prag fuhren. Nachmittags findet zu Ehren des Grafen Badeni im Schlosse Bubenč ein Diner statt.

Prag, 12. September. (Orig.-Tel.) Statthalter Graf Badeni besichtigte heute in Begleitung des Statthalters Grafen Thun und des Präsidenten der Staatsbahnen Ritter v. Vilinski sowie des Grafen Ledebur die ethnographische Ausstellung, woselbst sie vom Präsidenten Grafen Laszansky empfangen wurden. Die Gäste verblieben von 5 bis 7 Uhr in der Ausstellung. Graf Badeni, welcher von der Dorfmusik mit einem polnischen Liebes begrüßt wurde, bezeichnete die Ausstellung wiederholt als imposant.

Lemberg, 12. September. (Orig.-Tel.) — Cholera-bulletin. — In Tarnopol erkrankten gestern zwei Personen, eine starb, eine ist wieder genesen. In den Dejecten einer am 7. d. M. in Zbaraz verstorbenen Person wurden bei der heute vorgenommenen bacteriologischen Untersuchung Cholera-bacillen entdeckt.

Frutigen, 12. September. (Orig.-Tel.) Der Absturz des Alteis-Gletscher erfolgte Mittwoch um 4 3/4 Uhr früh. Der Luftdruck war so stark, daß das Vieh vom anderen Thalrande wieder zurückgeschleudert wurde. Die Alpe Spittelmatte, drei Stunden von Kantersteg entfernt, ist total verschüttet. Der Schutt liegt in einer Länge von drei Kilometer hoch. Ein großer Lärchenwald wurde vollständig weggefegt. Alle sechs auf der Alpe gewesenen Personen sind todt, 150 Stück Großvieh sind zugrunde gegangen. Die Abfahrt von der Alpe sollte gestern stattfinden. Wenige Stunden vorher trat die Katastrophe ein. Vor ungefähr hundert Jahren soll dortselbst eine ähnliche Katastrophe gewesen sein.

Madrid, 12. September. (Orig.-Tel.) Nach neueren Einzelheiten über das Eisenbahnunglück auf der Eisenbahnlinie Caimarena-Guantanamo wurde die Dynamitbombe von den Insurgenten nicht gegen den Zug geworfen, sondern auf das Schienengeleise gelegt und explodierte unter dem letzten Waggon. Die Insurgenten gaben Feuer auf den Eisenbahnzug, ohne daß die Soldaten des Feindes ansichtig werden konnten.

London, 12. September. (Orig.-Tel.) Wie das Reutersche Bureau erfährt, hat Arthur Montefiore, der Ehrensecretär der Jackson-Harmsworth-Nordpol-Expedition, ein Telegramm erhalten, nach welchem die Yacht «Windward» wohlbehalten in Vardon eingetroffen ist, nachdem der Eisgürtel zwischen Franz-Josefsland und dem südlichen Behrings-See durchbrochen worden war.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain

für die Zeit vom 3. bis 10. September 1895.

Es ist herrschend:

der Rothlauf bei Schweinen im Bezirke Gurkfeld in den Gemeinden Gurkfeld, Heiligentreu und Savenstein.

Erlöschten:

der Rothlauf bei Schweinen im Bezirke Krainburg in den Gemeinden Krain und Heiligentreu.

Literarisches.

«Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild.» Das 32. Heft des Bandes «Böhmen» beschäftigt sich ausschließlich mit der Schilderung von Plastik und Malerei der Neuzeit, aus der Feder des Gemälde-Gallerie-Directors Victor Barvitsch in Prag. — An der Herstellung der zahlreichen Abbildungen dieses Heftes theilnahmen die Künstler Professor Wilhelm Hecht und Karl Ritter von Siegl. Reproduciert wurden in dem Heft Meisterwerke von Führich, Radlit, Christian Ruben, Joseph Manes, Trentwalb, Laufberger, Cermal, Synais, Gabriel Max, Brožil und Julius von Payer.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 12. September. Dralka, k. k. Regierungsrath; Ziz und Schubitz, k. u. k. Lieutenants, Laibach. — Berger, Kfm., Budapest. — Weiß, Budenmayer, Baubach, Just, Schlesinger, Spitzer, Einberger und Neufeld, Kfste.; Francan, Fabrikant, f. Frau; Goldsteiner, Obergeringens-Gattin, Wien. — Koll, evang. Pfarrer, f. Mutter, Baden. — Herzog, Doctorand; Hamerle, Kfste., Zunsbrud. — Stanger, Bauunternehmer-Gattin, f. Kindern, Mostar. — Zynen, Kfm., Nienver-Amstel. — Heilig, Kfm., Ronfalcone. — Paulier, Hausbesitzerin, Graz. — Lederer, Kfm., Triest. — Neustätter, Kfm., München. — Kother, Ingenieur; Zwyer, Privatier, f. Frau u. Schwester, Villach. — Bogrinz, Zimmermeister, Mann. — Kade, k. k. Major, Aichaffenburg. — Pegan, Raditsch und Bouk, Privatiers, Wippach. — Nauh, Lehrerin, Josefsthal. — Fribar, Lehrer, St. Veit. — Mandl, Kfm., Pinzjehel. — Dr. Braun, k. k. Stabsarzt a. D., Triest. — Gogola, Beamter, Wippach. — Klein, Beamter, Laibach.

Hotel Elefant.

Am 12. September. Graf Margheri, Gutsbesitzer, und Virant, Kfm., Rudolfswert. — Boskowitz, Zimmermann, Fabrikant; Boat, k. u. k. Generalmajor; Dr. Benjamin; Des, Brunner, Mayer, Puntigam, Kfste., und Neumann, Privatier, Wien. — Borri, Beamter; Graf Prandi; Godnig f. Frau und Torni, Kfste., Triest. — Krizej, Priester, Prem. — Lencel, Ober-Controllor, Szeged. — Tertnik, Landesgerichtsrath, f. Frau, Franz bei Gili. — Jento, Private, Podgrad (Frien). — Giller und Rieger, Kfste., Budapest. — Butscher, Kfm., St. Barthelma. — Dr. Hoppe, k. k. Beamter, Mariabrunn. — Franz, Kfm., Saaz. — Dr. Grady, Prof., f. Familie, und Eder von Nitsche, k. u. k. Oberst, Laibach. — Shuhala, Pfarrer, Großsonntag. — Bicič, Bürgermeisters-Gattin, f. Tochter, Adelsberg. — Friba, Private, f. Tochter, Pola. — Baron, Kfm., Graz. — Dr. Glajer, k. u. k. Lieut., Gili. — Sitar, Pfarrer, St. Georgen. — Haberfeld, Kfm., Dombovar. — Baronin Minutillo, Schloß Scherenbühl.

Hotel Bayerischer Hof.

Am 12. September. Tomitsch, Postbeamter, Triest. — Stoll, Obsthändler, Meiningen. — Pirsch, Ledermeister, f. Frau, Schottwien. — Bucel, Kfste., Keisnitz. — Pevec, Bäckergehilfe, Sibika. Urban, Commis; Handler, Bierbrauer; Kfster, Wirt, Gottschee. — Verch, Bau-Unternehmer, Unterfeiermark. — Schubitz, Steinmetz, f. Frau, Triest. — Stalzer, Hausbesitzer, Kamfigel. — Mauerer, Landmann, Dranane. — Jaklitsch, Grundbesitzer, Schwarzenbach. — Schneller, Gutsbesitzer, Kesseltal. — Schober, Grundbesitzer, Mafern.

Hotel Lloyd.

Am 12. September. Turt, Besizer, Abbazia. — Wante, Artist, Königsberg. — Steblitz, Handelsmann, Triest. — Runter, Oberlehrer, Planina. — Dr. Ritter v. Podsiwiensti; Bergant, Sängerin, und Seydl, Hauptmann, Laibach. — Stefan, Gemeinde-Secretär; Kattau. — Marschlin u. Sartory, Lieutenants, und Solter, Oberbauvermeister, Graz. — Kuhn u. Novotny, Lieutenants; Schlesinger, Kfste., Wien. — Klumma, Lieutenant, Klagenfurt. — Wartol, Pfarrer, Großgaber. — Kavcic, Kfste., Linz.

Verstorbene.

Am 12. September. Franziska Uranic, Spengler-tochter, 9 J., Trubergasse 2, Diphtheritis.

Am 11. September. Franziska Eckert, Private, 83 J., Marasmus.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns: September, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Anhalt des Himmels, Regen. Data for 12 and 13 September.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 15.8°, um 0.5° über dem Normale.

Berantwortlicher Redacteur: Julius Dym-Januschowski Ritter von Wissehrad.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Mäntelchen des Stoffes, von dem man laufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofortutage: Echte, rein gefärbte Seide veräuselt sofort zusammen, verästet bald und hinterläst wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wirkt) bricht) brennt langsam fort (namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter, wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläst eine dunkelbraune Masse, die sich im Gegenlag zur echten Seide nicht kränzelt, sondern krümmt. — brückt man die Asche der echten Seide, so geräuselt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabriken G. Henneberg (f. u. f. Postf.), Zürich, versenden gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an jedermann und liefern einzelne Roben und ganze Stücke porto- und steuerfrei in die Wohnungs- (14) 4-4

26 Terno!!!

wurden in der letzten Wiener Ziehung auf meine combinirten Nummern gewonnen; versende dieselben an jedermann umsonst, der in der Lage ist, 4 fl. 60 kr. zu setzen. Briefe mit Retourmarke an Karl Robin, Wien, Neubau, Breitegasse 24. (3880) 4-4

Die Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach Congressplatz Nr. 2

empfehlen ihr (3920) 13-2

vollständiges Lager

sämmtlicher in den hiesigen und auswärtigen Lehranstalten, insbesondere im k. k. Ober- und k. k. Untergymnasium, der k. k. Oberrealschule und den k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten dahier, den Privat- wie den Volks- und Bürgerschulen eingeführten

Schulbücher

in neuesten Auflagen, geheftet und in dauerhaften Schulbänden, zu den billigsten Preisen. Die Verzeichnisse der eingeführten Lehrbücher werden gratis abgegeben.

Da der Lehrplan des verflossenen Schuljahres infolge der Erdbeben-Katastrophe nicht völlig abgeschlossen werden konnte und somit im neuen Schuljahre beendet werden muss, haben die Directionen der hiesigen Lehranstalten angeordnet, dass die Bücher des abgelaufenen Schuljahres vorläufig noch zu behalten sind, da dieselben heuer noch zur Verwendung kommen.



Eduard und Marie Eitel geben im eigenen und im Namen aller übrigen Verwandten allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, ihre innigstgeliebte Schwester, beziehungsweise Schwägerin und Tante, Fräulein

Fanny Eitel

nach langem Leiden und Empfang der heil. Sterbesacramente im 85. Lebensjahre am 11. September l. J. um 11 Uhr nachts zu sich zu berufen.

Das Leichenbegängnis findet Freitag den 13. d. M. um 6 Uhr nachmittags vom Siechenhause (Ruhthal) aus statt.

Die heiligen Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen.

Laibach am 12. September 1895.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Course an der Wiener Börse vom 12. September 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks with their respective prices and exchange rates.

Ein tüchtiger Hilfsbeamter sucht eine Nebenbeschäftigung. Täglich 3 bis 4 Stunden. Briefe: F. H. poste restante (4045) 3-1

Bessere Koststudenten werden aufgenommen. Gefällige Auskunft wird ertheilt: Bahnhofgasse Nr. 29, im Geschäfte. (3909) 3-2 St. 3051.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je vsled tozbe Janca Bizjaka iz Ševnice proti Janezu Sirku iz Knežaka, sedaj neznano kje v Ameriki, zaradi 84 gold., zadnjemu postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se toženec druzega zastopnika ne naznani.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem dne 5. avgusta 1895. (3911) 3-2 St. 3053.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je vsled tozbe Antona Bukovca iz Škovca proti Antonu Kersniku na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se toženec druzega zastopnika ne naznani.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem dne 5. avgusta 1895. (3979) 3-3 Nr. 1484.

Erste executive Feilbietung. Am 17. September 1895 um 10 Uhr vormittags wird hiergerichts die erste executive Feilbietung der Realität des Franz Dougan von Altdirnbach Anlage 3. 173 der Catastralgemeinde Altdirnbach stattfinden.

Zweite exec. Feilbietung. Am 17. September 1895 um 10 Uhr vormittags wird hiergerichts die zweite executive Feilbietung der Realität des Michael Wadnu von Klenik Einlage 3. 55 der Catastralgemeinde Rodocken stattfinden.

(3955) 3-1 St. 5987. Oklic. Ker je bila v izvršilni zadevi Katarine Grom (po dr. Krisperji) proti Francetu Gromu iz Most zaradi 5000 goldinarjev s pr. z odlokom z dne 15. julija 1895, št. 4747, za dan 30ega avgusta 1895 določena prva izvršilna dražba izvršenčevih, sodno na 3940 gld. 40 kr. cenjenih posestev vlož. št. 83, 84 in 85 kat. obč. Žerovnica brezvspešna, vrsila se bode dne 4. oktobra 1895 druga izvršilna dražba.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Radovljici dne 31. avgusta 1895. (3950) 3-1 St. 5512. Razglas. Dne 3. oktobra 1895 vrsila se bode druga izvršilna dražba Martinu Kobetu iz Želebeja štev. 4 lastnega, sodno na 1922 gold. cenjenega zemljišča vlož. št. 95 kat. občine Božakovo in sicer s poprejšnjim pristavkom.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 31. avgusta 1895. (3956) 3-1 St. 5938. Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Radovljici daje na znanje: Anton Kersnik iz Leš (po dr. Bisiaku iz Radovljice) je proti neznano kje bivajočimi: Jakobu Cvenklu, Antonu Jančiču, Lizi Kersnik, Juriji Kersniku, Juriji, Lovrencu, Marku, Jeri in Mini Kersnik, oziroma njihovim neznanim pravnim naslednikom, tozbo de praes. 28. avgusta 1895, št. 5938, za priznanje zastarenja raznih terjatev in opravičenja vknjižbe izbrisa teh terjatev pri vlož. št. 4 kat. obč. Leše s prip. pri tem sodišči vložil.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je v pravnih zadevi Antona Martinčiča proti Antonu Kralju iz Dol. Ševnice, sedaj neznano kje v Ameriki, zaradi 236 gold. 62 kr. s pr., zadnjemu postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se bode pravnica stvar razpravljalna, ako toženec druzega zastopnika ne naznani.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je v pravnih zadevi Antona Martinčiča iz Brezovšce proti Franciški Jarc iz Gomile, sedaj neznano kje v Ameriki, pcto. 75 gold. s pr., zadnji postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se bode pravnica stvar razpravljalna, ako toženec druzega zastopnika ne naznani.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je v pravnih zadevi Antona Martinčiča iz Brezovšce proti Franciški Jarc iz Gomile, sedaj neznano kje v Ameriki, pcto. 75 gold. s pr., zadnji postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se bode pravnica stvar razpravljalna, ako toženec druzega zastopnika ne naznani.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je v pravnih zadevi Antona Martinčiča iz Brezovšce proti Franciški Jarc iz Gomile, sedaj neznano kje v Ameriki, pcto. 75 gold. s pr., zadnji postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se bode pravnica stvar razpravljalna, ako toženec druzega zastopnika ne naznani.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je v pravnih zadevi Antona Martinčiča iz Brezovšce proti Franciški Jarc iz Gomile, sedaj neznano kje v Ameriki, pcto. 75 gold. s pr., zadnji postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se bode pravnica stvar razpravljalna, ako toženec druzega zastopnika ne naznani.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je v pravnih zadevi Antona Martinčiča iz Brezovšce proti Franciški Jarc iz Gomile, sedaj neznano kje v Ameriki, pcto. 75 gold. s pr., zadnji postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se bode pravnica stvar razpravljalna, ako toženec druzega zastopnika ne naznani.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je v pravnih zadevi Antona Martinčiča iz Brezovšce proti Franciški Jarc iz Gomile, sedaj neznano kje v Ameriki, pcto. 75 gold. s pr., zadnji postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se bode pravnica stvar razpravljalna, ako toženec druzega zastopnika ne naznani.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je v pravnih zadevi Antona Martinčiča iz Brezovšce proti Franciški Jarc iz Gomile, sedaj neznano kje v Ameriki, pcto. 75 gold. s pr., zadnji postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se bode pravnica stvar razpravljalna, ako toženec druzega zastopnika ne naznani.

(4036) 3-1 Nr. 2156. Curatelsverhängung. Der mit Beschluss des k. k. Landesgerichtes Laibach vom 3. September 1895, Z. 7363, wegen Wahnsinnes unter Curatel gestellten Magdalena Rošir, ledigen Magd von Wald Nr. 31, jetzt in Kronau, wird deren Bruder Franz Rošir von Wald Nr. 31 zum Curator bestellt.

(4039) Nr. 1065. Todeserklärung. Vom k. k. Kreisgerichte in Rudolfswert werden Franz Kotnik und Mathias Kotnik von Derganjefelo nach fruchtlosem Ablaufe der mit diesgerichtlichen Beschlusse und Edicte vom 19. Juni 1894, Z. 783, bestimmten Frist für todt erklärt und als deren Todestag der 19te Juni 1894 bestimmt.

(3908) 3-2 St. 3050. Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je v pravnih zadevi Antona Martinčiča proti Antonu Kralju iz Dol. Ševnice, sedaj neznano kje v Ameriki, zaradi 236 gold. 62 kr. s pr., zadnjemu postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se bode pravnica stvar razpravljalna, ako toženec druzega zastopnika ne naznani.

(3907) 3-2 St. 3049. Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je v pravnih zadevi Antona Martinčiča iz Brezovšce proti Franciški Jarc iz Gomile, sedaj neznano kje v Ameriki, pcto. 75 gold. s pr., zadnji postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se bode pravnica stvar razpravljalna, ako toženec druzega zastopnika ne naznani.

(4049) St. 1084. Razglas. V realno izvršilni zadevi Ane Šteh iz Rudolfovega (po gosp. dr. Slancu) proti Jozefi Platner iz Rudolfovega h. št. 16 zaradi 40 gold. s pr. se neznano kje bivajočim, oziroma že umrlim tabularnim upnikom, oziroma njihovim pravnim naslednikom: Adolfu Skremu, Valentinu, Mariji, Avgustu,

Emiliji in Nikolini Pušavc, Karolu Stengeletu, Mariji, Ani in Jozefi Šilc iz Rudolfovega naznanja, da se jim je na njihovo nevarnost gospod dr. Schegula, odvetnik v Rudolfovem, imenoval kuratorjem na čin, ter so se rubrike gledé dovoljene realne dražbe imenovanem kuratorji dostavile.

C. kr. okrajno sodnija v Rudolfovem dne 10. septembra 1895. (3910) 3-2 St. 3052. Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je vsled tozbe Antona Bukovca star. iz Škovca proti Antonu Bukovcu, sedaj neznano kje v Ameriki, zaradi 100 gold. s pr., zadnjemu postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se bode pravnica stvar razpravljalna, ako toženec ne naznani druzega zastopnika.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem dne 5. avgusta 1895. (3951) 3-2 Nr. 5509. Curatorsbestellung. Dem verstorbenen Tabulargläubiger Mathias Kalerja von Kesselthal, begw. dessen unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern, wird ein Curator ad actum in der Person des Herrn Franz Furlan von Wötting bestellt und diesem der Feilbietungsbescheid Nr. 4322 zugestellt.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je vsled tozbe Antona Bukovca star. iz Škovca proti Antonu Bukovcu, sedaj neznano kje v Ameriki, zaradi 100 gold. s pr., zadnjemu postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se bode pravnica stvar razpravljalna, ako toženec ne naznani druzega zastopnika.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je vsled tozbe Antona Bukovca star. iz Škovca proti Antonu Bukovcu, sedaj neznano kje v Ameriki, zaradi 100 gold. s pr., zadnjemu postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se bode pravnica stvar razpravljalna, ako toženec ne naznani druzega zastopnika.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je vsled tozbe Antona Bukovca star. iz Škovca proti Antonu Bukovcu, sedaj neznano kje v Ameriki, zaradi 100 gold. s pr., zadnjemu postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se bode pravnica stvar razpravljalna, ako toženec ne naznani druzega zastopnika.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je vsled tozbe Antona Bukovca star. iz Škovca proti Antonu Bukovcu, sedaj neznano kje v Ameriki, zaradi 100 gold. s pr., zadnjemu postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se bode pravnica stvar razpravljalna, ako toženec ne naznani druzega zastopnika.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je vsled tozbe Antona Bukovca star. iz Škovca proti Antonu Bukovcu, sedaj neznano kje v Ameriki, zaradi 100 gold. s pr., zadnjemu postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se bode pravnica stvar razpravljalna, ako toženec ne naznani druzega zastopnika.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je vsled tozbe Antona Bukovca star. iz Škovca proti Antonu Bukovcu, sedaj neznano kje v Ameriki, zaradi 100 gold. s pr., zadnjemu postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se bode pravnica stvar razpravljalna, ako toženec ne naznani druzega zastopnika.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je vsled tozbe Antona Bukovca star. iz Škovca proti Antonu Bukovcu, sedaj neznano kje v Ameriki, zaradi 100 gold. s pr., zadnjemu postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se bode pravnica stvar razpravljalna, ako toženec ne naznani druzega zastopnika.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je vsled tozbe Antona Bukovca star. iz Škovca proti Antonu Bukovcu, sedaj neznano kje v Ameriki, zaradi 100 gold. s pr., zadnjemu postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se bode pravnica stvar razpravljalna, ako toženec ne naznani druzega zastopnika.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je vsled tozbe Antona Bukovca star. iz Škovca proti Antonu Bukovcu, sedaj neznano kje v Ameriki, zaradi 100 gold. s pr., zadnjemu postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se bode pravnica stvar razpravljalna, ako toženec ne naznani druzega zastopnika.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je vsled tozbe Antona Bukovca star. iz Škovca proti Antonu Bukovcu, sedaj neznano kje v Ameriki, zaradi 100 gold. s pr., zadnjemu postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se bode pravnica stvar razpravljalna, ako toženec ne naznani druzega zastopnika.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je vsled tozbe Antona Bukovca star. iz Škovca proti Antonu Bukovcu, sedaj neznano kje v Ameriki, zaradi 100 gold. s pr., zadnjemu postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se bode pravnica stvar razpravljalna, ako toženec ne naznani druzega zastopnika.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je vsled tozbe Antona Bukovca star. iz Škovca proti Antonu Bukovcu, sedaj neznano kje v Ameriki, zaradi 100 gold. s pr., zadnjemu postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se bode pravnica stvar razpravljalna, ako toženec ne naznani druzega zastopnika.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je vsled tozbe Antona Bukovca star. iz Škovca proti Antonu Bukovcu, sedaj neznano kje v Ameriki, zaradi 100 gold. s pr., zadnjemu postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se bode pravnica stvar razpravljalna, ako toženec ne naznani druzega zastopnika.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je vsled tozbe Antona Bukovca star. iz Škovca proti Antonu Bukovcu, sedaj neznano kje v Ameriki, zaradi 100 gold. s pr., zadnjemu postavil skrbnikom na čin gospod Janez Majtinger v Trebnjem, kateremu se je tozba dostavila in s katerim se bode pravnica stvar razpravljalna, ako toženec ne naznani druzega zastopnika.